

33. JAHRGANG/NR.4/DEZEMBER 2013

Herausgegeben vom
Tierparkverein Bern

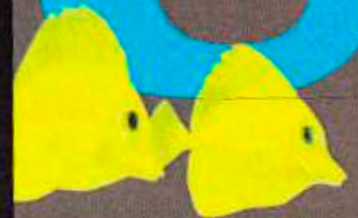
TJAVU



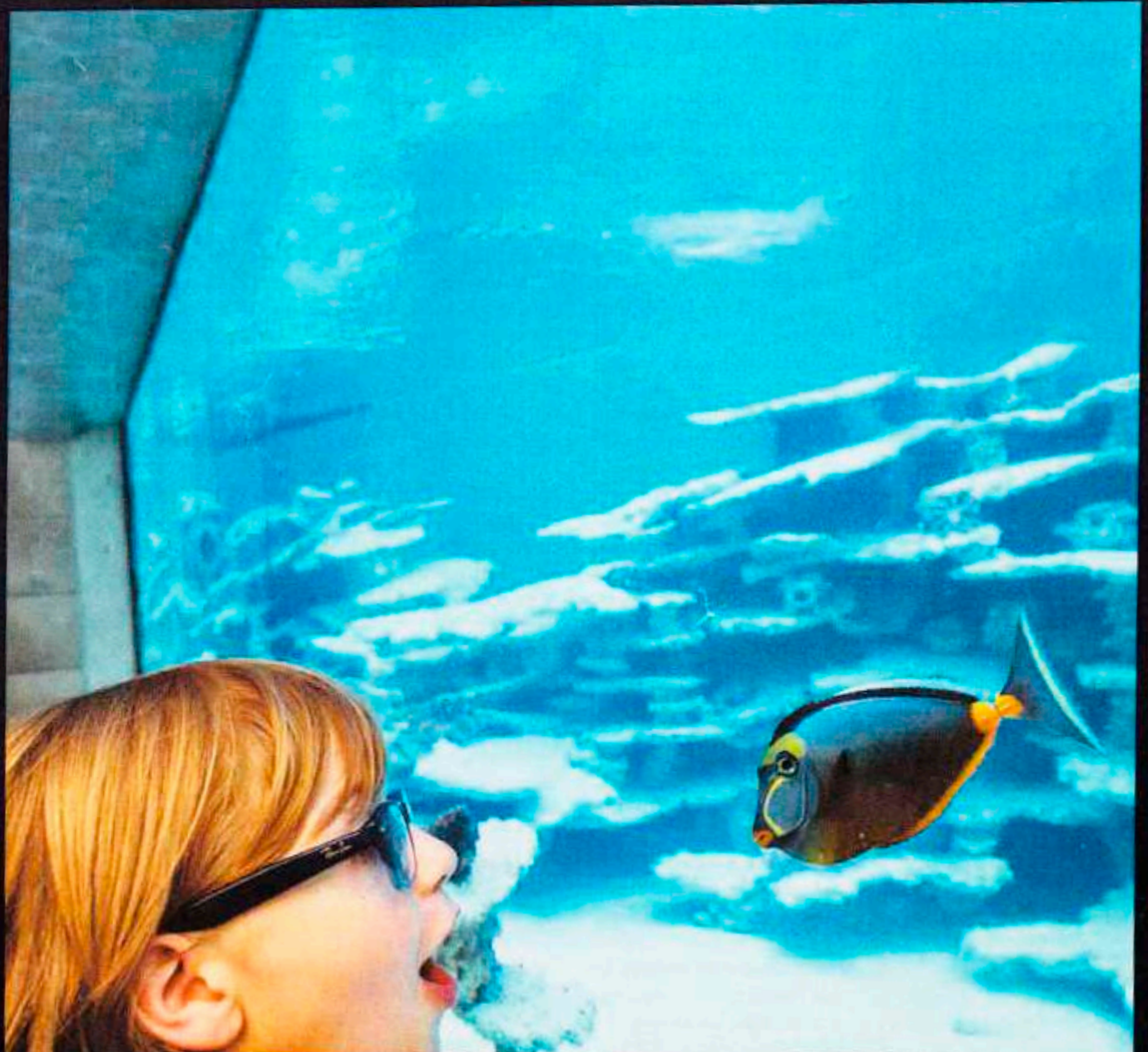
Neues aus dem
Tierpark Dählhölzli



Unsere Erlebnisreisen



Das neue Vivarium 6





ERIKA SIEGENTHALER,
PRÄSIDENTIN

Foto: RANDO

Präsidentiale Spalte

Wir hatten alle unsere Freude: das Eröffnungsfest, wie auch die Vorstellung vor den Medien zur Präsentation unseres neuen Vivariums genossen 5765 Menschen und am Sonntag nach dem Eröffnungssamstag gleich noch einmal 1880 Gäste. Allen konnte ich mit meiner Rede zur Eröffnung darlegen, was der Tierparkverein geleistet hatte. Nämlich dass wir die Tiere und Gestaltung der Lebensräume mit 600 000 Franken unterstützt haben. Ich habe nur positive Stimmen gehört – offensichtlich kam auch unsere Leistung gut an. Danke an dieser Stelle an Rosmarie Künzli, Altvorstandsmitglied, und an das Team des Zooshops; sie waren permanent präsent und haben für unseren Verein Werbung gemacht.

An dieser Stelle danken möchte ich auch Hansruedi Haller. Der Wirt des Restaurant Dählhölzli hat uns über viele Jahre unterstützt. Er geht zwar als Wirt in Pension, als Vorstandsmitglied des Tierparkvereins bleibt er uns aber erhalten – zum Glück.

Stolz bin ich nicht nur über das neu eröffnete Vivarium und unsere Präsentation vor Ort, sondern auch über die nächsten Anlagen, die bereits in Planung sind. Aber hierzu nächstes Mal mehr. ■

TIERPARKVEREIN

3

Hier erklärt mir Mirjam Berghammer die Besonderheiten der Riff-Keramik in der neuen 40 000 Liter fassenden Meerwasser-Anlage im Vivarium.



Die Lebensräume für Bromelien sind für die kleinen Baumwanzen-Froschchen, für die Piranhas und die Chilwade-Kroten hat unser Verein finanziert. Jörg Madorn und sein Team haben sie gestaltet.



► BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR, PLAKAT: CLAUDE KUHN, ALLE FOTOS: RANDO

Ab an die Wärme – das neue Vivarium hat seine Türen geöffnet

Am 21. November 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, im Tierpark Dählhölzli die Glashülle des Vivariums zu sanieren und die Aquarien zu ersetzen. Die Arbeiten begannen im März 2013 und dauerten rund neun Monate. Für die Sanierungsarbeiten hat der Gemeinderat einen Gesamtkredit von 6,32 Mio. Franken zulasten der Rückstellungen aus Mietzahlungen des Tierparks an die

Stadtbauten Bern genehmigt. Für den Umbau verantwortlich zeichnet der Architekt Andreas Furrer mit seinem Team. Die ästhetische Einzigartigkeit des Berner Vivariums war so gewährleistet, führte Herr Furrer doch bereits die grosse Sanierung mit Neubau von 1985 bis 1987 durch. Unter der Projektleitung der Stadtbauten Bern gelang es, den Kreditrahmen einzuhalten.

Während der aufwendigen Bauarbeiten mit staubdichter Abschottung war das Vivarium, das Herzstück des Tierparks, geschlossen. Die Gästezahlen sanken erwartungsgemäss um ca. 30%. Am 15. Oktober dieses Jahres konnte der erste Teil mit Urwaldvoliere und Affen-Lodge wieder zugänglich gemacht werden. Mit dem Baukredit finanziert wurden die Glashülle, die Tragestrukturen,

der Bau der Aquarienbecken, Terrarien, Heizungen und Wasserleitungen. Für die Finanzierung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Ausstattung der Lebensräume und die Informationssysteme für die Gäste verantwortlich zeichnete der Tierparkverein Bern. Unkompliziert und schnell beschloss der Vorstand einen Beitrag von 600 000 Franken, der von der Hauptversammlung gutge-



Erika Siegenthaler, Präsidentin Tierparkverein Bern:

«Wir sind der Fan-Club des Dählhölzli und stolz, dass wir nach der Wolfsanlage nun die Tiere, die Ausstattung der Lebensräume und die Informationssysteme im neuen Vivarium ermöglichen konnten – und wann werden Sie Mitglied bei uns?»



Guy Emmenegger, CEO a.i. Stadtbauten Bern:

«Bauen für Tiere ist keine 08/15-Arbeit. Jeder Bau ist für sich ein Unikat, welcher intensive Planarbeit und eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Tierparks verlangt. Es freut mich, zu sagen, dass in diesem Projekt trotz sehr ehrgeizigem Zeitplan alle Termine und Kredite eingehalten wurden. Der Tierpark ist heute baulich in einem guten Zustand. Dies ist in hohem Masse auch ein Verdienst des Modells Sta-Be.»

VIVARIUM



Tierpark Dählhölzli Bern

heissen wurde. Damit hat sich der Tierparkverein, nach der voll finanzierten Wolfsanlage, erneut und in erheblichem Umfang für das Wohl der Tiere und Menschen im Tierpark eingesetzt. Und das nächste Projekt ist bereits in Planung: die neue Uhu-Voliere.

Während Architekten und Planer sich um die Hüllen kümmern, wurde im Tierparkteam der «Inhalt» entworfen. Unter der Leitung von Jürg Hadorn entstanden zwei grosse Wasserlebensräume: «Amazonas» (85 000 l) und «Riff» (40 000 l). Der



Jürg Hadorn, Tierpark-Sektionsleiter Projekte:

«Das Aquarium passt nun endgültig zum restlichen Vivarium und Tierpark. Der Gast steht nicht mehr vor einem Gemälde an der Wand, sondern taucht in einen Lebensraum, der Wasser, Vegetation und Tierwelt verschmelzen lässt, ein.»

dritte Lebensraum, die «Mangrove», ist derzeit noch in der Entstehung.

Im ersten Amazonasbecken leben Piranhas, Neonfische, Platin-Beilbauch-Fische und Goldstörwels. Der «grauenhafte Räuber aus dem Amazonas, der Piranha» scheint nicht so räuberisch zu sein, wie er oft beschrieben wird. Im zweiten Amazonasbecken leben u.a. Gabelbart, Buntbarschgoliath und Schwarzer Süsswasser-Stechrochen.

Im Riff leben Doktorfische, Anemonenfische, Grundeln und Kaiserfische zusammen mit Weichkorallen, Lederkoralle und Scheibenanemone. Auf der Unterseite der Riffkeramik haben sich Einsiedlerkrebse und Garnelen eingerichtet. Üblicherweise werden die Riffe in solchen Meerwasserbecken aus Beton modelliert oder tatsächlich aus den natürlichen Korallenriffen herausgeschnitten. Beides kam für uns nicht in Frage; die Naturentnahme aus einem Riff aus Gründen der Nachhaltigkeit, das Be-



tonriff weil es wegen seiner oberflächlichen Glätte viele Monate bis Jahre für das Wachsen von Anemonen und Korallen braucht. Die von uns gewählte Grundstruktur, einem Skelett nicht unähnlich, besteht aus handgefertigter und gebrannter Keramik, ist ausreichend porös und biologisch inert. Sie erlaubt eine schnelle Besiedelung mit Algen, Anemonen und Korallen und damit die Stabilität der Wasserzusammensetzung. Nach unserem Kenntnisstand ist die Berner Riffkeramik derzeit die grösste in Europa.

Die dritte Wasserlandschaft, die Mangrove, benötigt noch ein wenig Zeit. Die Installationen für Ebbe und Flut, sowie die Ufermodellierung konnte erst nach Einkleben der Scheiben begonnen werden. Und auch das einsatzfreudige Team von Herrn Hadorn kann nicht alle Baustellen im Vivarium gleichzeitig fertigstellen. Schon bald werden wir zur Einweihung der «Mangrove» einladen. ■



Reto Nause, Gemeinderat:

«Es ist vollbracht, Freude herrscht! Nach langen neun Monaten ist das Vivarium, das Herzstück des Tierparks, endlich wieder geöffnet. Wie sehnlichst dies von vielen Besucherinnen und Besuchern, Gross und Klein, erwartet wurde, weiss ich aus eigener Erfahrung als Papa. Wer doch das Vivarium immer die erste Station, wenn ich mit meinen Söhnen einen Ausflug ins «Dählhölzli» machte. Auch wenn uns die Schliessung des Vivariums während des Umbaus schwer fiel, die Sanierung war dringend nötig. Sie kostete uns viel Geld, direkt und indirekt. Direkt 6,32 Mio. Franken. Indirekt durch die Einnahmeverluste noch ein wenig mehr. Doch es hat sich gelohnt: Wir freuen uns, dass nicht nur das Dach neu ist, sondern die ganze Aquarienlandschaft – damit entspricht nun auch das Konzept des Vivariums dem Tierparkmotto: Mehr Platz für weniger Tiere. Ich wünsche allen viel Spass beim Entdecken! Ich bin überzeugt, dass dabei nicht nur die Kinder staunen werden ...»